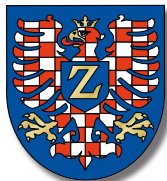


Der Südmährer

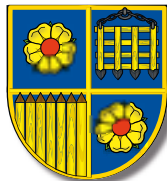
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znaim



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

70. Jahrgang, Heft 10

Oktober 2018

Internet: www.suedmaehren.de

oder www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

70. Bundestreffen der Südmährer in Geislingen an der Steige



Ehrengäste beim 70. Bundestreffen, v. l. Reinfried Vogler, Hermann Färber MdB, Konrad Epple MdL, Nicole Razavi MdL, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, Sprecher Franz Longin, OB Frank Dehmer

70. Bundestreffen – Fortsetzung des Berichtes in der September-Ausgabe:

Am Sonntag versammelten sich die Südmährer in der Jahnhalle zur Festmesse. In der Predigt berief sich Weihbischof Matthäus Karrer (Diözese Rothenburg/Stuttgart) auf den Apostel Paulus, der seiner Gemeinde in Ephesus entscheidende Worte mit auf den Weg gibt, die zu Frieden und Versöhnung mahnen. Es seien Wege des Kompromisses in der Begegnung mit anderen zu suchen. Zum Christsein gehöre es, über Werte nachzudenken, über eigene wie die der anderen. In der Taufe sei uns die Geborgenheit Gottes geschenkt worden. Auf dieser Basis könnten Wege zur Versöhnung und Frieden gefunden werden. Aus dem Glauben heraus lasse es sich auch hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Die Hauptkundgebung begann mit der Totenehrung. Reinfried Vogler würdigte stellvertretend Rudolf Bar, einen der Mitbegründer der südmährischen Vereinigung und der Südmährischen Sing- und Spielschar, er sei bis in sein letztes Lebensjahr treuer Begleiter geblieben, der die südmährische Gemeinschaft geprägt habe. Die Kapelle spielte „Ich hatt' einen Kameraden“.

Franz Longin begrüßte die Gäste, insbesondere Oberbürgermeister Frank Dehmer und Gattin, die Kultusministerin von Baden-Württemberg, Dr. Susanne Eisenmann, Landrat Edgar Wolff, Hermann Färber MdB, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Erika Reinhardt, als Vertreter des Landes die Landtagsabgeordneten Nicole Razavi und Konrad Epple, mehrere Stadträte als demokratische Anwälte der Südmährer, Dr. Karin Eckert, Hans Peter Maichle, Prof. Werner Ziegler, Dr. Hans Jürgen Gözl, den Dekan von St. Maria Martin Ehrler, die zweite Vorsitzende des Kirchenrates und ihre Vorgängerin, als österreichische Gäste den Bürgermeister von Reingers, seinen Vorgänger und den Bürgermeister von Drasenhofen, Hubert Baier, den Obmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Österreich, Gerhard Zeihsel und Gattin, den Obmann des südmährischen Kulturverbandes in Österreich, Hans Günter Grech und Gattin, Prof. Heinz Brandl mit Gattin, den Obmann des Hei-

matkreises Südmähren Josef Mord, Klaus Hoffmann als Vertreter der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Schulleiter Christoph Straub.

Oberbürgermeister Frank Dehmer bedankte sich zu Beginn seines Grußwortes bei der Stadtkapelle, dann hieß er die Südmährer und die Ehrengäste in seiner Stadt willkommen. Geislingen habe vor 65 Jahren als dritte und damit eine der ersten Patenstädte im Lande eine solche Verbindung geschlossen. Diese werde im Anschluss urkundlich bekräftigt werden. Er wiederholte seine Aussage vom Vortage bezüglich der Erwartungen der Vertriebenen und der Haltung der Regierung in Prag. Die Geschichte der Vertreibung nicht vergessen zu lassen und die Erinnerung an die Geschichte der Vertriebenen und deren Schicksale, aber auch die Geschichten aus der Heimat in Südmähren wachzuhalten, gehöre zum Kern der Patenschaft. Er freue sich auf weitere Zusammentreffen und wünsche den Südmährern viele schöne Gespräche.

Landrat Edgar Wolff hob in seinem Grußwort das Treffen als ein Fest des Wiedersehens und der Heimatverbundenheit, der Kontinuität und der Zukunftsperspektive hervor. Er blickte auf das Jahr 1946 zurück, als alle 14 Tage Transporte mit Vertriebenen am Göppinger Bahnhof eintrafen, die meisten aus dem Sudetenland und aus Ungarn. Sie wurden auf 5 Durchgangslager in Göppingen verteilt. Der 2. Transport kam am 19. Jänner 1946 mit 941 Personen aus der Umgebung von Znaim, von dort folgten auch weitere. Am 28. April kamen 138 Menschen nach Geislingen. Innerhalb kurzer Zeit wuchs die Bevölkerung des Kreises um ein Drittel an. Damals lebten ganze Familien in einzelnen Zimmern, in überfüllten Baracken. Sie seien nicht überall willkommen gewesen. Auch vor 70 Jahren sei Integration keine leichte Aufgabe gewesen. Nachdem die Hoffnung auf Heimkehr abgeklungen war, habe man Häuser und Betriebe aufgebaut. Der Landkreis habe stark von Aufbauwillen und -arbeit der Vertriebenen profitiert, noch heute sei die Identität des Kreises davon geprägt. Die

Bevölkerung sei vielfältiger und offener geworden. Anlass zur Freude sei auch, dass die Patenschaft nun bestätigt werde. Auch für die Zukunft wünsche er Einsatzbereitschaft für ein friedliches Miteinander.

Zur Unterzeichnung der Bestätigung der Patenschaft traten Oberbürgermeister Frank Dehmer und Sprecher Franz Longin auf die Bühne (s. Seiten 725 – 727).

Danach überreichte er Dekan Ehrler das Große Goldene Ehrenzeichen der Südmäherer für treue Partnerschaft und geistlichen Beistand, das Goldene Ehrenzeichen an Oberbürgermeister Dehmer für seine kundige Unterstützung.

Die Festrede hielt Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann (CDU). Anerkennend nannte sie die Pflege kultureller Wurzeln und wandte sich dann dem Begriff Heimat zu, der wie der Begriff Integration eine neue Bedeutung erhalten habe. Heimat sei gegenwärtig ein Modewort, aber Wurzeln und innere Gebundenheit seien heute wichtiger denn je, aber in einem nicht ausgrenzenden Sinne. Demokratie lebe davon, dass die Bürger in ihr heimisch sind.

Flucht und Vertreibung seien die Folgen des von Deutschland ausgelösten 2. Weltkriegs, 12 Millionen Deutsche mussten aus

ihrer Heimat im Osten fliehen und wurden noch Jahre nach dem Kriege vertrieben aus einem Gebiet, das über viele Jahrhunderte Deutschen Heimat gewesen war. Hunderttausende hätten unter chaotischen Umständen den Tod gefunden. Danach hieß es, aus Flüchtlingen willkommene Menschen zu machen, die Heimat aufbauen konnten. Der Kreis Göppingen sei ein Beispiel für die Bereitschaft, Entwurzelten Perspektive zu geben. Die Südmäherer hätten die Herausforderung, sich auch in die Gesellschaft aktiv einzubringen, angenommen, sich nicht der Resignation überlassen, sondern den Willen gezeigt, gemeinsam ein demokratisches Deutschland aufzubauen. Integration konnte so gelingen und Gemeinsamkeit schaffen. Kulturelle Werte und die Rechtsordnung böten jetzt die Grundlage für Integration. Die Südmäherer würden gebraucht als lebendiger Beweis dafür, wie Integration gelingen kann. Das vereinigte Europa sei Privileg und Verpflichtung, es sei mehr als freies Reisen und Entlastung vom Geldumtausch. Europa brauche eine innere Identität, in der inneren Vielfalt liege seine Stärke. Gerade die Südmäherer seien für einen modernen Heimatbegriff zuständig. Zur Erziehung der Jugend sei für die Geschehnisse der Vergangenheit



**V. I. Reinfried Vogler,
Kultusministerin
Dr. Susanne Eisen-
mann, Franz Longin**

Bewusstheit und Verantwortung gefordert. Dazu seien Jugendaustausch und -begegnung zu fördern. Die gut integrierten Südmährer hätten beim Weitergeben des durch Integration Erreichten sicher etwas zu leisten für die Gestaltung der Zukunft durch die nachfolgenden Generationen.

Reinfried Vogler dankte Franz Longin für viele Jahre der Arbeit für Südmähren und stellte fest, dass die funktionierende Organisation der Südmährer ihre gute Allgemeinverfassung Franz Longin zu verdanken habe.

Franz Longin dankte in seinem Schlusswort Reinfried Vogler, er dankte der Stadt Geislingen im Hinblick auf die Bereitstellung der Lokalität mit der dazugehörigen Einrichtung, erwähnte die besondere Leistung der Stadtkapelle, er dankte den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, besonders Volker App, der die Planung und Durchführung perfekt gelöst habe, er dankte der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz und den Fahnenträgern. Danach stellte er einen Südmährischen Kalender vor, erstmals für 2019 gemacht, der schon zu kaufen sei.

Dass man heute wieder über Heimat reden könne, erfülle ihn mit Genugtuung, denn die Vertriebenen seien mit ihrem Festhalten am Begriff immer in die rechte Ecke geschoben worden. Für sie werde Heimat

aber weiterhin gelten wie die Fahnen, die schon seit langer Zeit zu ihrer Identität gehören.

Er erinnerte daran, dass die Heimatvertriebenen sich schon 1950 in Stuttgart verpflichtet, Europa mitzugestalten. Die Heimatvertriebenen seien ins eigene Volk vertrieben worden, ihre sei eine andere Integration als die jetzt zu leistende. Die Vertriebenen hätten diese Integration vollbracht und sich eine zweite Heimat erarbeitet. Der Weg heute sei ungleich anders, aber er müsse bewältigt werden. Gefährlich seien die Trennungen zwischen den Völkern, das Gegeneinander in Handelskriegen.

Seinen Dankesworten schloss er noch einen Dank an die katholische Kirche an, die den Südmährern Heimat geblieben sei. Danach dankte er allen Gästen für ihr Hiersein und ihre Aufmerksamkeit.

Anschließend trafen sich die Ortsgemeinschaften in der Jahnhalle. Die Junge und Mittlere Generation versammelte sich um 13.30 Uhr zu einer Veranstaltung, bei der in einem Zeitzeugenbericht eine unglaubliche Lebensgeschichte vorgetragen wurde. Der Treffpunkt Südmähren im Alten Rathaus war ab 14.30 Uhr geöffnet.

Südmähren – wo kann man es finden?



Franz Longin überreichte Alfred Zitzwarek den Josef-Löhner-Preis in Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden Leistungen in der Südmährischen Heimatorganisation – als Ortsbetreuer seiner Heimatgemeinde, als Organisator von Ortstreffen u. v. m.



65 JAHRE PATENSCHAFT

Geislingen an der Steige und Südmähren

In Erinnerung und als Bekräftigung der im Jahre 1953 durch Beschluss des Gemeinderats der Stadt Geislingen an der Steige übernommenen Patenschaft über die Südmährer, die Kreise Nikolsburg, Znaim, Zlabings und Neubistritz (Südböhmen), wird aus Anlass des 70. Bundestreffens der Südmährer in Geislingen an der Steige diese Ehrenpatenschaft bestätigt, zum sichtbaren Ausdruck der gegenseitigen Verbundenheit durch diese Urkunde dokumentiert und mit der Vereinbarung vom 29. Juli 2018 unterlegt.

Geislingen an der Steige,
den 29. Juli 2018

Frank Dehmer
Oberbürgermeister
Stadt Geislingen an der Steige

Franz Longin
Sprecher des Vorstands
Südmährerbund e.V.

VEREINBARUNG

zwischen

Stadt Geislingen an der Steige Hauptstraße 1,
73312 Geislingen an der Steige vertreten durch den
Oberbürgermeister Frank Dehmer
– im Folgenden kurz „Stadt“ genannt –

und

Südmährerbund e.V. Hauptstraße 19,
73312 Geislingen an der Steige
vertreten durch den Vorsitzenden Franz Longin
– im Folgenden kurz „Südmährerbund“ genannt –

Vorbemerkung

Der Südmährerbund betreibt in den Räumlichkeiten der Stadt in der Hauptstraße 19 den „Treffpunkt Südmähren“. Hierzu gehören insbesondere die Geschäftsstelle, die Sammlungen, eine Bücherei sowie eine der Öffentlichkeit zugängliche Ausstellung (Treffpunkt). Die Stadt hat im Jahr 1953, bekräftigt durch Urkunde vom 27. 7. 1968, die Patenschaft für die Südmährer übernommen.

Zur Sicherung von Treffpunkt, Geschäftsstelle, Sammlungen und Bücherei für künftige Generationen schließen der Südmährerbund und die Stadt die nachfolgende

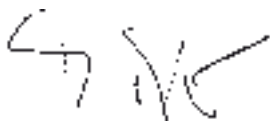
Vereinbarung

1. Solange der Südmährerbund dazu in der Lage ist, Treffpunkt, Geschäftsstelle Sammlungen und Bücherei in eigener Regie zu betreiben, verpflichtet sich die Stadt als Ausfluss der Patenschaft, dem Südmährerbund die Räumlichkeiten in der Hauptstraße 19 in Geislingen zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen.
2. Sollte der Südmährerbund nicht mehr in der Lage sein, Treffpunkt, Sammlungen und Bücherei in eigener Regie zu betreiben, verpflichtet sich die Stadt, diese Aufgaben im Sinne einer öffentlichen Einrichtung (z. B. als Teil der Stadtbücherei) zu übernehmen und damit in der Historie der Stadt zu erhalten.
3. Der Südmährerbund hat der Stadt den Umstand, dass er nicht mehr in der Lage ist, Treffpunkt, Geschäftsstelle, Sammlungen und Bücherei in eigener Regie zu betreiben, mit einer Frist von mindestens sechs Monaten auf den Beginn eines Quartals anzuzeigen. Zugleich mit dieser Anzeige hat der Südmährerbund der Stadt mitzuteilen, welche Teile der Sammlungen und der Bücherei ihm gehören und welche Teile möglicherweise andere Eigentümer haben (z. B. Leihgaben).

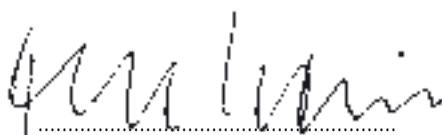
Südmährerbund und Stadt verpflichten sich, auf den Zeitpunkt des Übergangs der Trägerschaft den Eigentumsübergang von Sammlungen und Bücherei vom Südmährerbund auf die Stadt zu vereinbaren und die Fremdobjekte den jeweiligen Eigentümern zurückzugeben.

4. Die Stadt verpflichtet sich, Im Rahmen der aufgrund der Entscheidungen des Gemeinderats verfügbaren Mittel Treffpunkt, Sammlungen und Bücherei zu betreiben, zu unterhalten, zu erhalten und der Öffentlichkeit weiterhin zu Besuchs-, Forschungs- und Auskunftsziwecken zugänglich zu machen und zugänglich zu halten. Dazu gehört auch die Annahme von Schenkungen oder Gegenständen aus letztwilligen Verfügungen in den Bestand.
5. Eine Abgabe von Treffpunkt, Sammlungen und Bücherei an eine Zentraleinrichtung außerhalb der Stadt ist nur möglich, wenn dieses aufgrund zwingender öffentlicher Interessen im Sinne des Erhalts und der Zugänglichkeit der Sammlungen unumgänglich ist. Eine Abgabe kann nur an eine sudetendeutsche Einrichtung (Sudetendeutsches Stiftung, Sudetendeutsches Museum, o. ä.) oder das Land Baden-Württemberg an eine landeseigene Einrichtung mit entsprechendem geschichtlichen Hintergrund erfolgen. Die Verlagerung von Treffpunkt, Sammlungen und Bücherei in gleich- oder höherwertige Räumlichkeiten der Stadt ist zulässig.
6. Eine einseitige Kündigung dieser Vereinbarung, gleich aus welchem Grund, ist ausgeschlossen.
7. Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Das gilt auch für das Schriftformerfordernis selbst.
8. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit des übrigen Vertragsinhalts nicht berührt. Die Vertragsparteien sind verpflichtet, die unwirksame oder Undurchführbare Bestimmung durch diejenige gültige Bestimmung zu ersetzen, die der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung am nächsten kommt und die den Erhalt und die Zugänglichkeit von Sammlungen und Bücherei sicherstellt. Im Falle einer Regelungslücke gilt das Vorstehende sinngemäß.

Geislingen, den 29. Juli 2018



.....
Stadt Geislingen an der Steige
Oberbürgermeister Frank Dehmer


.....
Südmährerbund e.V.
Franz Longin

Einladung zum Tag der Begegnung

Liebe Gäste, liebe Landsleute,

zum „**Tag der Begegnung**“ lade ich Sie für den Südmährerbund e.V. am

Samstag, 6. Oktober 2018, 10.00 Uhr

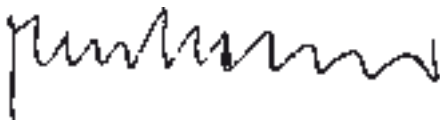
in den Gemeindesaal der Pfarrei St. Maria in Geislingen-Altenstadt, Überkinger Str. 28, ein.

Die Achterjahre (1918, 1938, 1948, 1968): Minderheiten, Selbstbestimmung, Menschenrechte

- 10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Reinfried Vogler, 2. Vorsitzender
Franz Longin, Sprecher
- 10.30 Uhr **Dr. Inge Grässle MdEP**
„Europa und seine Minderheiten – Menschenrechte und Selbstbestimmung“ – Referat mit Aussprache
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr **Prof. Dr. Manfred Kittel**
„Die Achterjahre – Menschenrechte und Selbstbestimmung aus deutscher Sicht“
Referat mit Aussprache
anschl. Kaffeepause
- 15.00 Uhr **Milan Horáček MdEP a.D.**
„Die Achterjahre – Menschenrechte und Selbstbestimmung aus tschechischer Sicht“
Referat mit Aussprache
- ca. 16.30 Uhr **Reinfried Vogler**: Zusammenfassung und Schlusswort

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen



Franz Longin, Sprecher

Die Tagungsgebühr incl. Mittagessen und Kaffee beträgt 15 €.

JMG-Südmährisch Kochen,

schon traditionell findet am Sonntag den 7. 10. 2018 ab 10 Uhr, beim Kochservice Schenzielorz in Geislingen unser alljährliches Kochen statt. In diesem Jahr wollen wir uns an Tafelspitz mit Apfeln und zur Nachspeise an selbstgemachten Apfelstrudel wagen.

Teilnehmergebühren: 10 € pro Person!

Anmeldung bis 1. 10. 2018 bei A. Bender-Klein Tel.: 07135-933791 oder E-Mail: a.bender-klein@gmx.de

Nochmalige Erinnerung zur Datenschutzerklärung

Viele Mitglieder haben diese Erklärung inzwischen an uns zurückgeschickt. Jetzt nochmals unsere dringende Bitte: Wenn Sie wollen, dass Ihre Geburtstage mit personenbezogenen Daten und damit zusammenhängende Begebenheiten künftig im Heimatbrief erscheinen sollen, dann benötigen wir dringend Ihre Rückmeldung. Bitte denken Sie auch an Ihre Angehörigen und Bekannten, die keinen Heimatbrief beziehen aber dennoch seither unter den persönlichen Nachrichten veröffentlicht wurden. Nach einem Stichtag (voraussichtlich 1. 1. 2019) können nur noch persönliche Daten von Personen veröffentlicht werden, deren Zustimmung uns vorliegt.

Volker App, Geschäftsstellenleiter

Rückantwort zur neuen Datenschutzverordnung (DS-GVO)

Hiermit bestätige ich mit meiner Unterschrift, dass der Südmährerbund in seiner Mitgliederzeitung „Der Südmährer“ meinen Geburtstag mit personenbezogenen Daten und damit zusammenhängende Begebenheiten veröffentlichen darf. Meine Daten sind:

Vorname, Nachname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr., E-Mail _____

Wohnort in der alten Heimat (eigener bzw. der Eltern), unter dem die Mitteilungen erscheinen sollen _____

Geburtsstag _____

Unterschrift _____

Zurücksenden an: Südmährerbund e. V., Postfach 1437, 73304 Geislingen

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 31. 10. 2018

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 38.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

VR 540321 – Amtsgericht Ulm

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria **IBAN:** AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer GmbH & Co. KG, 73312 Geislingen (Steige).